

sehr strenge. Zuweilen konnte er so heftig werden, daß er persönlich Stockhiebe ansteuerte. Seinen Unterthanen war er trotzdem ein guter Landesvater. Er beförderte den Ackerbau und that viel für die Volksschulen.

Als er 1740 starb, hinterließ er seinem Sohne ein mächtiges Heer und einen reichen Staatschatz von 24 Millionen Mark.

Wessen Sohn war Friedrich Wilhelm I.? Wann regierte er? Wodurch zeichnete sich dieser König aus? Wann starb er? Wie hinterließ er das Reich?

22. Friedrich II., der Große.

(1740—1786.)

1. Seine Jugend.

Friedrich der Große ist geboren am 24. Januar 1712. Sein Vater, Friedrich Wilhelm I., wollte aus dem Knaben einen tüchtigen Soldaten heranbilden. Deshalb mußte Friedrich von Jugend auf mit den Waffen üben, und in seinem achten Jahre mußte er, wie die andern Soldaten, Schildwache stehen. Das gefiel Friedrich nicht. Er wollte lieber Bücher lesen, auf der Flöte spielen u. s. w. Das verbot ihm der Vater und nannte ihn „Querpfeifer.“ Fritz aber las heimlich französische Bücher und spielte Flöte. Eines Tages trat der Vater in sein Zimmer und traf Fritz bei seiner Lieblingsbeschäftigung. Da wurde der Vater zornig über den Ungehorsam des Sohnes und strafte ihn hart. Die Bücher ließ er verkaufen, und die Flöte warf er ins Feuer. Das schmerzte Fritz, und er faßte den Plan, nach England zu entfliehen. Aber der Plan wurde dem Könige verraten. Er ließ seinen Sohn verhaften und vor das Kriegsgericht stellen. Ein Freund Friedrichs wurde zum Tode verurteilt und enthauptet, weil er Friedrich bei Ausführung seines Planes behülfslich gewesen war. Friedrich aber wurde nach Küstrin als Gefangener gebracht. Hier mußte er auf einer hölzernen Bank sitzen und auf dem Boden schlafen; dabei bekam er eine dürftige Kost. Der König nannte ihn jetzt den „entlaufenen Fritz.“